

 <p>Anwesend ■ Entschuldigt ■ Gäste ■ Protokoll ■ Tagesordnung</p>		
<b>Datum:</b>	11.05.2016	
<b>Beginn:</b>	19: 25Uhr (Ortswechsel: Phil-Büro 2124 D)	
<b>Anwesend:</b>	Stefanie Kinz Thomas Geisberger (G.) Alexander Münzing Felix Baumann Moritz Duchêne Leonie Ackermann Thomas Müller (M.)	Sebastian Horn Johanna Thebe Teresa Heintz Franziska Kreß Andreas Scherer Seraja Bock Daniel Frank
<b>Entschuldigt:</b>	Marie Mittel Martin Olbrich	
<b>Stimmrechtsübertragungen:</b>	Maximilian Neumann >	Stefanie Kinz
	Georg Tiroch >	Thomas Geisberger
Temporär:	Leonie Ackermann >	Alexander Münzing
<b>Gäste:</b>	Mila Gao, Anna Pitz	
<b>Protokollant/en:</b>	Pia Hagen	

## Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Beschluss der Tagesordnung
4. Beschluss des Protokolls vom 04.05.2016
5. Berichte aus den Referaten und dem Vorstand
6. Antrag Referat für Umwelt und Gesundheit: FAIR-o-mat
7. Finanzen Referate
8. Öffnungszeiten Referate
9. Sonstiges
- 9.1. Verfahren bei den Protokollen
- 9.2. Universum

## 1. Begrüßung

Der Vorstandsvorsitzende Alexander eröffnet die Sitzung um 19.25 Uhr mit einer Begrüßung alle Anwesenden und bittet die Gästen Mila Gao und Anna Pitz sich vorzustellen.

Mila studiert Global Business Management und erklärt, dass sie durch den Aushang aufmerksam geworden ist und Interesse am Internationalen Referat habe.

Alexander begrüßt ihr Interesse und fragt nach, für welche konkreten Bereiche sie sich interessiert.

Mila erklärt, dass sie vor allem Interesse an Öffentlichkeitsarbeit habe und bereits in Kontakt mit Eveline steht. In die Sitzung ist sie gekommen, um sich ein Bild vom AStA und den Tätigkeitsbereichen zu machen.

Anna studiert Kunstpädagogik und interessiert sich vor allem für das Referat Universum. Eigentlich würde sie gerne in diesem Referat mitwirken, jedoch hat sie auch von Eveline eine Rückmeldung erhalten, dass im Internationalen Referat Bedarf bestünde und wurde von ihr im Email-Kontakt gefragt, ob sie sich auch vorstellen könne im International Referat tätig zu sein. Daher würde sie sich heute gerne einen Überblick verschaffen. Bisher hatte sie noch keinen weiteren Kontakt zu Eveline gehabt.

Auf Rückfrage, wie die beiden Gäste Mitarbeiterinnen eines Referates werden können, erklärt Alexander, dass sie sich bei Interesse im studentischen Konvent wählen lassen müssten.

## 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Von insgesamt 26 Stimmberechtigten sind 16 vertreten. Die Beschlussfähigkeit wird um 19. 40 Uhr festgestellt.

## 3. Beschluss der Tagesordnung

Alexander verkündet, die per E-Mail geschickte vorläufige Tagesordnung und bittet darum den Tagesordnungspunkt 7 (Finanzen Referate) vorzuziehen. Es gibt keine Einwände.

Stefanie fügt an, dass sie gerne den Unterpunkt „Universum“ zu „Sonstiges“ hinzufügen würde.

Mit diesen Änderungen wird die Tagesordnung einstimmig angenommen.

## 4. Finanzen Referate (vorher TOP 7)

Alexander erklärt zusammen mit Stefanie den Grundgedanken dieses Tagesordnungspunktes. Es soll in das Gewissen gerufen werden, was ausgegeben wurde und für was.

Es wird zudem betont, dass die Finanzaufstellung ausschließlich als ein interner Überblick gedacht ist.

Stefanie fragt nach, ob jedes Referat seine Finanzaufstellung dabei habe. Leonie fehle eine Kostenaufstellung eines Druckauftrags und Franziska merkt an, dass sie bei einem Punkt nicht sicher sein kann, jedoch beziehen sich diese Einwände auf minimale Beträge. Somit haben alle ihre Aufschlüsselung dabei.

Alexander erklärt zudem, dass er in der Hausdruckerei anrufen wird, um nach Preisliste zu fragen gerade da sehr viele Druckvorgänge veranlasst wurden und es früher schon einmal solch eine Preisliste im Büro gab.

Stefanie merkt an, dass sie der Meinung ist, es hätte einmal einen extra Druckauftrag Ordner gegeben. Alexander erklärt hierzu, dass die Druckaufträge im Finanzordner abgeheftet sind, jedoch nicht alle vorhanden sind.

Alexander kommt zurück zur Finanzaufstellung. Pro Referat waren 2000 Euro veranschlagt (im Konvent festgelegt). Er hätte nun gerne einen Überblick der bisherigen und geplanten Ausgaben aller Referate.

Zusammengefasst sieht die Finanzaufstellung unter den aktuellen Gegebenheiten (z.B. ausgelöster Feueralarm auf der Semester Opening Party (SOP)) dennoch gut aus.

Es wird in die Runde gefragt, weshalb eine solche Finanzaufstellung gerade jetzt notwendig wäre.

Stefanie erklärt, dass die Finanzaufstellung u. a. derzeit deshalb so wichtig sei, da noch ungeklärt ist wie mit dem Feueralarm auf der SOP umzugehen ist und es auch fraglich ist, ob im Wintersemester eine SOP veranstaltet werden darf.

Seraja merkt an, dass die aktuelle Finanzlage ja sehr wichtig ist. Alexander erklärt, dass der Hintergrund für die Finanzaufstellung einmal die Verluste der SOP sind, aber auch langfristig finanziell geplant werden soll und jeder einen Überblick erhalten solle. Zudem wäre es auch gut, einen finanziellen Puffer zu haben (auch seitens Universitätsverwaltung erwünscht).

Es wird über die Mittelverteilung im Generellen diskutiert und wie diese auch bei anderen ASten erfolgen.

Um diese Informationen einzuholen fragt Moritz nach, ob entweder sich Personen auf freiwilliger Basis melden sollen oder ob über die Ansprechpartner abgestimmt werden solle.

Alexander begrüßt die Idee, sich freiwillig dazu bereit zu erklären und fragt nach, wer sich dazu bereit erklären würde.

Moritz erklärt sich dazu bereit, sich an die Soli-Fonds zu wenden.

Alexander erläutert, dass er nochmals nach dem offiziellen Vorgehen und den Anträgen der Studiengelder bei dem Konvent fragen würde.

Franziska merkt an, dass diese Abstimmung vielleicht ausgelagert werden solle.

Alexander schließt damit ab, dass sich jeder Gedanken machen könne.

## 5. Beschluss des Protokolls vom 04.05.2016

Stefanie bittet darum, ihren Namen im Protokoll vom 04.05.2016 einheitlich zu schreiben (TOP 10). Ansonsten gibt es keine Anmerkungen.

Damit wird abgestimmt:

Abstimmungsmodi	Anzahl der Stimmen
Ja	8
Nein	1
Enthaltungen	7

Das Protokoll wird trotz Enthaltungen dennoch beschlossen.

## 6. Berichte aus den Referaten und dem Vorstand

### Referat für Gender und Gleichstellung (Felix)

Der Vortrag letzte Woche (hormonfreie Verhütung) war sehr gefragt. Wegen des großen Interesse besteht nun die Idee, diesen Bereich auch jedes Jahr zu thematisieren.

Die Vortragsreihe „Diversity“ ist weiterhin in Planung.

## Hochschulpolitisches Referat (Leonie)

Leonie erklärt, dass sie gerne Wahlfilme drehen würde und sich diesbezüglich an das Medienzentrum wenden will, um nach einer Zusammenarbeit zu fragen. Thomas M. merkt an, dass er in seiner Amtszeit diese Idee bereits hatte und das Medienzentrum nur die Ausstattung bereitstellen würde, sich nicht aber um den Dreh an sich kümmern.

Leonie freue sich über jegliche Teilnahmen am Arbeitskreis (AK) Wahl. Dieser dient dazu, Werbung für die Hochschulwahl zu machen. Bei Interesse solle man sich gerne mit ihr in Verbindung setzen.

Seraja hatte sich hierzu bereits gemeldet und erklärt, dass er verschiedene Entwürfe für Plakate oder Flyer für die allgemeine Wahlwerbung erstellen wird.

Thomas fügt zum letzten Punkt nochmals hinzu, dass für das Equipment des Medienzentrum ca. 50 Euro zu veranschlagen wären.

Moritz könne wieder einen Wahl-o-Mat erstellen. Dazu wären nur noch Fragen notwendig. Alexander schlägt vor, im AK Wahl auch Vorschläge für die Wahl-o-Mat Fragen zu sammeln. Felix ergänzt, dass zu beachten ist, dass der Wahl-o-Mat ca. einen Woche vor den Wahlen stehen solle.

Leonie bittet darum, dass sich jeder, der sich gerne zur Wahl stellen möchte, sich gerne auch direkt an sie wenden könne.

## Referat für Gesellschaft und Politische Bildung (Thomas G.)

Der erste Vortrag der Reihe war leider nicht so gut besucht. Es waren weniger als 20 Personen anwesend.

Die geplante Vortrag „How-To Abschiebungen verhindern“ steht. Der Antrag wurde noch etwas abgeändert, so dass ein konkreter hochschulpolitischer Bezug besteht.

## Umwelt- und Gesundheitsreferat (Sebastian)

Sebastian erklärt, dass sich leider nur 2 Teilnehmer für den am letzten Samstag geplanten Workshop zur Burnout Prävention angemeldet haben und dieser daher abgesagt werden musste. Die Referentin erhält eine Entschädigung.

Seraja ergänzt, dass zusammen mit dem Green Office ein Tag der Nachhaltigkeit geplant ist. Terminlich ist derzeit der 31. Juni angedacht. Als unproblematisch erweist sich, dass diese am selben Datum wie die Vollversammlung ist, da der Tag der Nachhaltigkeit hauptsächlich Aktionen in der Mittagszeit umfasst und daher zeitlich nicht mit der Vollversammlung kollidiert. Auch erklärt Andreas, dass an diesem Tag eine weitere Veranstaltung geplant ist.

*20.37 Uhr Leonie geht und überträgt ihre Stimme auf Alexander.*

## Freiraumreferat (Johanna, Franziska)

Johanna erklärt, dass ein Artikel zu dem Referat in der Süddeutschen Zeitung veröffentlicht wurde. Teresa fügt hinzu, dass die Tage die Tür für den Transponder ausgemessen wurde.

## Redaktion des Universums (Moritz)

Moritz berichtet, dass es keine Neuigkeiten gibt und fragt bei Anna (Gast) nochmal nach ihrem Interesse an dem Referat.

## Referat für Willkommenskultur (Andreas)

Auch für dieses Referat gibt es keine Neuigkeiten.

## Vorstand

Alexander erklärt, dass vor der heutigen Sitzung die Vorstandssitzung in kleiner Runde mit 4 Personen stattgefunden hat.

Stefanie fügt hinzu, dass unter anderem besprochen wurde, dass es sinnvoll wäre, wenn 36 Stunden vor der Sitzung bitte die Anträge eingehen würden.

Die nächste AStA Sitzung wird nun doch am 18. 05. 2016 stattfinden.

Alexander merkt auch noch an, dass derzeit nur 19 Anmeldungen für die Initiativenstraße am 24. 05.2016 eingegangen sind. Zum Vergleich: Die letzten zwei Male waren es zur gleichen Zeit bereits ca. 40-50 Teilnehmer. Dies könnte daran liegen, dass sich viele, wie auch in den letzten Jahren, erst kurz vorher anmelden oder aber auch, da nicht alle im Verteiler gelistet sind bzw. Anmerkung seitens der potentiellen Teilnehmer zu erwarten sind, dass sie die E-Mail nicht erhalten haben.

Moritz stellt die Rückfrage, wie mit der Teilnahme der Burschenschaften umzugehen ist. Es folgte eine Diskussion was die beste Lösung wäre. Die bisher angemeldeten Burschenschaften sind K.St.V. Ludovicia, Corps Rhaetia Innsbruck zu Augsburg und Algovia.

Moritz schlägt vor, einen Antrag betreffend der Teilnehmenden zukünftiger Veranstaltungen zu stellen. Die Anwesenden stimmen zu.

**Der AStA möge beschließen, auf seinen Veranstaltungen ausschließlich Gruppierungen Raum zu geben, die in ihren Grundsätzen und ihrem Handeln den in der Präambel der Grundordnung der Universität Augsburg (insbesondere Satz 12) formulierten Werten nicht widersprechen.**

Abstimmungsmodi	Anzahl der Stimmen
Ja	15
Nein	0
Enthaltungen	1

Der Antrag ist damit beschlossen.

Stefanie erklärt, dass in dem diessemestrigen Hochschulguide die AStA E-Mail-Adresse falsch vermerkt ist und liest diese aus dem Hochschulguide vor.

Sie spricht sich dafür aus, dass ein öffentliches Statement des Herausgebers sowie eine Entschuldigung erfolgen und der Fehler bitte sofortig berichtet werden solle und nochmals herausgegeben wird.

Stefanie ruft diesbezüglich morgen nochmals bei dem Herausgeber an.

Alexander erläutert zusätzlich, was in der heutigen Sitzung des Universitätsrats und der EULe besprochen wurde.

Andreas fragt nach der Exzellenzinitiative. Alexander merkt an, dass diesbezüglich bei der Sitzung nichts besprochen wurde. Thomas M. fügt hinzu, dass derzeit noch keine wirkliche Entscheidung getroffen wurde, sondern es bisher nur eine Einschätzung gibt.

Alexander ergänzt, dass die Universität tendenziell sich schon dafür aussprechen würde.

*Max kommt hinzu (21.25Uhr) und berichtet über das Queereferat.*

Direkt vor der AStA Sitzung hat ein Treffen mit der SPD stattgefunden. Grund des Treffens war die Unterstützung bei einer Veranstaltung. Max betont, dass es sich hierbei nicht um eine politisch gefärbte Veranstaltung handle, sondern um eine Vernetzungsveranstaltung, welche für das Frühjahr 2017 angedacht ist und im größeren Rahmen geplant ist. Daher bemisst sich diese auf ca. 5000 Euro. Max lädt alle Anwesenden dazu ein, wenn auch etwas langfristig, bei dieser dann teilzunehmen und empfindet diese als eine tolle Möglichkeit zur Vernetzung.

## 7. Antrag Referat für Umwelt und Gesundheit: FAIR-o-mat

Seraja fragt nach, wer bisher den Antragstext gelesen habe und erklärt nochmals den Hintergedanken und die Grundinformationen.

Die Gesamtkosten für den FAIR-o-mat belaufen sich auf gut 1700 Euro. Die Finanzierung erfolgt zusammen mit dem Weltladen Augsburg. 550 Euro solle der AStA übernehmen, die restlichen Kosten übernimmt die Weltladen GmbH.

Der FAIR-o-mat bleibt das Eigentum des Weltladens. Dieser stellt den Automaten dem AStA zur Verfügung. Falls das Projekt scheitern sollte (z.B. wegen zu geringen Umsatzes), kann der Weltladen ihn zurücknehmen und anderweitig verwenden.

Dabei belaufen sich 10 % des Verkaufs auf Gewinn, was im Rahmen eines Rabattes beim Weltladen verrechnet werden würde.

Im Fall der Rücknahme werden die Anschaffungskosten, die durch den AStA getragen wurden, anteilig zurückerstattet (500 € - 100 € p.a.).

Bei Bewilligung der Gelder durch den AStA würde sich das Referat für Umwelt und Gesundheit (explizit: Seraja) für das Projekt verantwortlich erklären, um die weiteren Genehmigungen seitens der Uni kümmern, zusammen mit dem Sicherheitsmanagement einen geeigneten Standort suchen und das Aufstellen des Automaten in die Wege leiten. Es ist angedacht, dass das „Tagesgeschäft“ dann aber das Sekretariat übernehmen würde.

Bezüglich des Projekts hat sich Seraja bereits von der Sicherheitsabteilung der Universität Augsburg positive Rückmeldung bekommen.

Stefanie fragt nach, wie das Studentenwerk sein Vorhaben sehe. Seraja merkt an, dass dieses keine Einwände hat.



Weiterhin fragt Stefanie nach, was passieren würde, wenn es seitens anderer Stellen der Universität abgelehnt würde, vor allem da derzeit nur eine mündliche Zusage des Sicherheitsdienstes bestünde. Seraja erklärt, dass dieser Antrag zuerst die Zustimmung des AStA klären soll. Falls es dann nicht von allen weiteren Seiten das „Okay“ erhalte, wird es das Projekt nicht geben.

Stefanie fragt Seraja ob er Erfahrungsberichte habe wie der FAIR-o-mat anderswo laufe.

Seraja erklärt, dass er nur von positiven Rückmeldungen weiß.

Stefanie erwidert jedoch, dass sie Beispiele kenne, bei denen Probleme auftraten. Z.B. dauere das Befüllen an der Walldorfschule Aachen wohl 2 Stunden, der Automat wird wohl oft aufgebrochen und es gibt viele Defekte. Zudem ist das Verhältnis Kosten-Nutzen nicht sehr positiv. In Köln laufe das Projekt wohl auch schlecht und schleppen.

Die Universität Hohenheim finanziert deren FAIR-o-mat durch einen Kredit der Ökonomischen Hochschulgruppen und Stefanie findet, dass dies eine weitere Finanzierungsidee wäre.

Stefanie wirft zudem die Fragen in den Raum:

- Gibt es einen Business Plan?
- Wieso gehört der FAIR-o-mat dem Weltladen, wenn der doch anteilig gezahlt wird?
- Wie ist das Kosten-Nutzen Verhältnis?

Thomas G. fragt nach wie es mit der Ausführung durch Sekretariat aussähe und ob dies mit deren Arbeitsvertrag kompatibel wäre.

Seraja erklärt, dass es deshalb in das Aufgabengebiet des Sekretariats fallen soll, damit eine Kontinuität gegeben ist, einen speziellen Business Plan gibt es nicht.

Der Automat bleibt im Besitz des Weltladen, da dieser den größeren Anteil trägt und so das Risiko für den AStA sehr gering ist, da der Anteil des AStA ggf. vom Weltladen bezahlt werden würde, mit jährlicher Reduktion.

Er findet die Idee v.a. daher gut, da er nicht möchte, dass langfristig ein Automat dastehe, welcher nicht benutzt wird, sondern die Option zum wieder zurückgeben sehr sinnvoll wäre.

Max findet die Idee auch gut. Jedoch erklärt auch er, dass er bereits widersprüchliches Feedback erhalten habe. Er wisse auch, dass die Universität Bielefeld den Automaten in Kooperation mit der Mensa führe. Er erklärt, dass er sich im Rahmen des Schlössle einmal informieren könne, wie deren Konzept konkret aussähe und ihm das Konzept bei Bedarf zugeschickt werden könne und würde durch die zuständige Person im AStA der Universität Bielefeld.

Auf Rückfrage, wie hoch Seraja das Risiko einschätze, dass das Projekt nicht kostentragend wäre, erklärt er, dass das Risiko für den AStA nicht sehr hoch wäre, sondern eher auf Seiten des Weltladens läge, auch da die Lieferung des Automat ist bereits im Kaufpreis mit eingerechnet.

Stefanie sieht das Projekt kritisch.

Alexander spricht sich für die Idee aus, jedoch sind rein formell die Kosten des Antrags zu hoch (< 500Euro) und schwer begründbar wegen des Besitzverhältnisses.

Thomas G. schließt sich Alexander an und sieht das Problem auch in den Besitzverhältnissen. Da es schwierig werden könnte, etwas zu kaufen, dass dann nicht im Besitz des AStA ist.

Seraja erklärt, dass die finanzielle Unterstützung seitens der Universität auch noch ungeklärt ist.

Für Andreas stellt sich nicht die Besitzfrage, sondern er sieht es als kritisch an, den Stundenlohn der Sekretärinnen damit zu verrechnen, für Studierenden handelt und damit schwer in Form eines Stundenlohns ausgedrückt werden kann.

.

Thomas M. schlägt vor, nun erstmals nur ein Meinungsbild einzuholen und keinen Antrag zu stellen. Alexander stimmt dem zum.

Max fragt nochmals nach, ob derzeit angedacht ist die Anschaffungskosten von den Geldern des gesamten AStA zu bezahlen, obwohl es doch lediglich der Zuständigkeitsbereich des Referats für Umwelt und Gesundheit wäre. Seraja merkt an, dass aus dem Antrag klar hervor gehe, dass es sich um Referatsgelder handle. Darüber hinaus er kein Interesse das Thema Finanzen im generellen nochmals heute aufzurollen, dies sei zum Anfang der Sitzung hinlänglich geschehen wo jedoch Max nicht anwesend war und daher nun nur schwer darüber sprechen könnte. Max ergänzt, dass er sich nicht sicher ist, wie es seitens der Universität stehe.

Stefanie findet die Idee gut, jedoch habe sie viele Fragen dazu, z.B. auch was ist, wenn der nächste AStA die Idee nicht unterstützt? Seraja bezieht sich diesbezüglich auf die Rücknahme seitens des Weltladens.

Stefanie würde gerne einen Antrag auf Vertagung des Themas stellen.

Felix fragt nach, welche Regelungen bei einer Rücknahme des Automaten durch den Weltladen gelten. Er möchte, dass dies im Hinterkopf behalten wird.

Seraja bezieht sich auf die Diskussion im Januar, bei der bereits ein positives Stimmungsbild für die Anschaffung des FAIR-o-mat eingeholt wurde und auch die Aufgabenerweiterung des Sekretariats durchweg positiv gesehen wurde und würde den Antrag für den jetzigen Moment zurückziehen um weitere Punkte wie die Rücksprache mit der Finanzabteilung zu klären.

Der Antrag wird damit zurück gezogen.

Stefanie möchte in Erinnerung rufen, dass das Sekretariat derzeit auch eingebunden ist und sieht es als kritisch an, das Sekretariat damit zusätzlich zu beauftragen.

Alexander schließt den Punkt ab.

## 8. Öffnungszeiten Referate

Alexander bittet um Informationen wer den TOP benannt hat. Felix hat diesen von der letzten Sitzung wieder aufgenommen und würde ihn gerne endgültig diskutieren und nicht in weitere Sitzungen vertagen.

Felix forciert, dass die Öffnungszeiten der Referate bitte demnächst entschieden werden sollen.

Johanna findet die Idee mit informellen Zwischenstunden gut (letztes Protokoll).

Stefanie bittet darum, dem Vorstand die angedachten Zeiten zu schicken. Alexander fasst zusammen, dass sich die Referate bitte an den Vorstand wenden sollen v.a. welche Zeiten günstig wären.

## 9. Sonstiges

### 9.1. Verfahren bei den Protokollen

Alexander fragt nach, was unter diesem Punkt konkret zu diskutieren wäre. Felix erklärt, dass es darum ginge ob LibreOffice eine gute Idee wäre. Er stellt die Rückfrage an die anwesende Protokollantin.

Stefanie fragt nach, ob man in LibreOffice einsehen kann, wer die Kommentare verfasst hat, denn sie konnte das wohl nicht. Felix beantwortet dies mit ja.

Max würde darum bitten, die Bearbeitungszeit für das Korrekturlesen zu verlängern. Jedoch könnte dies Probleme mit dem Fertigstellen bis zur nächsten Sitzung und damit auch dem Beschluss geben. Alexander würde es gerne dabei belassen, da bereits darüber diskutiert und abgestimmt wurde.

Stefanie fragt nach ob LibreOffice nun konkret für die Zukunft zum Protokollieren angenommen wird. Dies wird bestätigt.

### 9.2. Universum

Stefanie fragt Moritz, wann das Universum in Druck gegangen ist bzw. in Druck gehe. Moritz erklärt, dass derzeit schon ausgewählte Punkte online einsehbar sind, jedoch nicht alles. Bisher ist das Universum jedoch noch nicht in Druck.

Stefanie fragt zudem nach, wie es sein könne, dass die genannte Rechtsperson als zuständig gekennzeichnet ist. Sie hätte jemand anderen vorgeschlagen. Stefanie stellt die Bitte, es in „Universität“ umzuändern. Moritz stimmt der Änderung zu.

„Sonstiges“ Sonstiges:

Max erklärt, dass die Konventssitzung nicht wie angedacht am 18.05.2016 stattfinden wird, sondern verschoben wird.

*Die Sitzung wird um 22. 06 Uhr geschlossen.*